# Ueber Leberresektion

---

## Auszug

aus der

**Inaugural-Dissertation**

zur Erlangung der

**Medizinischen Doktorwürde**

an der

**Friedrich-Wilhelms-Universität**
**zu Berlin.**

Von

BIBLIOTHEEK RIJKS UNIV. LEIDEN

**Johannes Peltret**
aus Frankfurt a. d. Oder

Tag der Promotion: 13. Februar 1920

---

Emil Ebering, Berlin NW. 7, Mittelstraße 29.

Gedruckt mit Genehmigung

der

Medizinischen Fakultät der Universität Berlin

D e k a n: Prof. Dr. **Rubner**

R e f e r e n t e n: Prof. Dr. **Hildebrand.**
Prof. Dr. **Köhler.**

Im Anschluß an die von Thöle in seiner Monographie über die „Chirurgie der Lebergeschwülste" mitgeteilten 202 Fälle von Leberresektion werden 28 weitere Fälle mitgeteilt, und zwar bei

Ecchinococcus:

Alfutoff, Krause, Masotti, Mysch, Picone, Rehn.

Carcinom:

Berthot, Bundschuh (2 Fälle), Hildebrand, Jenckel, Lindner, Schlimpert.

Syphilom:

Bolo, Brehm, de Francisco, Lindner.

Sarkom:

Picone.

Kavernom:

Colleoni, Delbet, Israel.

Cystadenom:

Corner.

Adenom:

Oehlecker.

Kongenitale Leberhernien:

Finsterer.

Tuberkulom:

Krause.

Hypernephrom:

Hildebrand.

Partielle Cirrhose:

Thémoin, Walther.

Von den genannten Fällen von Leberresektion sind zwei im Anschluß an die Operation oder kurze Zeit danach gestorben.

Der zweite Teil der Arbeit behandelt die Fortschritte in der Technik der Leberresektion. Dabei wird festgestellt, daß sich weniger die eigentliche chirurgische Technik verändert hat, daß vielmehr neue Blutstillungsmethoden nach chemisch-biologischen Grundsätzen erprobt worden sind durch Verwendung von Plastiken mit Muskel-, Faszien-, Netz- und Fettgewebe oder von Extrakten aus Blutplättchen (Kocher-Fossio) und Lungengewebe (Fischl). Die Ergebnisse dieser bisher nur experimentellen Forschungen nachzuprüfen, ist der Klinik noch vorbehalten.

## Lebenslauf.

Ich, Johannes Emil Max Peltret, bin geboren am 28. März 1890 zu Frankfurt a. Oder. Ich besuchte daselbst das Kgl. Friedrichs-Gymnasium, das ich Ostern 1908 mit dem Reifezeugnis verließ.

Von Ostern 1908 bis Ostern 1913 studierte ich als Studierender der Kaiser-Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen auf der Universität Berlin. Im Sommer 1908 genügte ich meiner halbjährigen Dienstpflicht mit der Waffe, im Sommer 1910 bestand ich die ärztliche Vorprüfung, vom 1. März 1913 bis 28. Februar 1914 leistete ich das praktische Jahr, als Unterarzt zur Kgl. Charité kommandiert, ab, bestand am 4. Mai 1914 das ärztliche Staatsexamen und wurde mit dem gleichen Tage approbiert. Am 4. Juli 1914 wurde ich zum Assistenzarzt befördert und rückte als solcher am 1. Mobilmachungstage ins Feld. Am 6. 9. 1916 wurde ich zum Oberarzt befördert. Zurzeit bin ich Abteilungsarzt der Brigade Kraftfahr-Abteilung Nr. 3 in Potsdam.